

Inhaltsverzeichnis

I. Leben und Wirken		17
A. Abstammung und Herkunft		17
B. Schule und Studium		19
1. Gymnasialzeit in Königsberg		19
2. Studium in Königsberg und Berlin		19
3. Auskultator in Königsberg und Frankfurt/Oder		20
4. Referendar		20
5. Assessor in Köln und Oppeln		21
C. Eintritt in die Verwaltung		23
1. Ernennung zum Regierungsrat		24
2. Generalconsul in Antwerpen		24
3. Ernennung zum Legationsrat		26
4. Generalconsul in Warschau		27
D. Die Ost-Asien-Expedition		28
1. Ernennung zum Außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister		29
2. Anreise nach Singapur		30
a) Der Vertrag mit Japan		30
b) Die Verträge mit China und Siam		31
c) Ergebnisse der Expedition		32
3. Reiseeindrücke		32
a) Ankunft in Alexandria		33
b) Vertragsabschlüsse mit Japan, China und Siam		34
4. Rückfahrt und Abschluß der Expedition		38

E. Berufung zum Minister des Innern	39
1. Das Ministerhotel	41
2. Die Preß-Ordonnanz	42
3. Die Indemnitätsvorlage	43
4. Verwaltungsreform	44
5. Entlassungsgerichte	46
6. Tagesablauf	48
7. Das Attentat auf Bismarck	49
8. Krieg gegen Österreich	49
9. Pauline Lucca	50
10. Eulenburgs Kontakte zum König	51
a) Die Emser Depesche	54
b) Verfassungsminister	58
c) Kaiserproklamation	59
11. Eulenburg in Partei und Parlament	59
a) Die Verwaltungsreformen	59
b) Der "Conservative" Eulenburg	59
c) Der Abgeordnete Eulenburg	60
d) Eulenburg im Bundesrat	62
12. Aus der Ministerzeit	63
a) Die Jahrestage der Ministerernennung	63
b) Eulenburgs Diners	66
c) Eulenburgs schlagfertiger Humor	68
d) Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	68
e) Auszeichnungen durch fremde Fürsten	69
f) Unstimmigkeiten mit Bismarck	69
F. Rücktritt vom Amt des preußischen Innenministers	72
1. Entwurf der Städteordnung vom Juni 1877	72
a) Rücktrittsgründe	75
b) Rücktrittsgesuch an den König	77

aa)	Telegramm des Königs an Bismarck	78
bb)	Bismarcks Antwort	78
cc)	Möglicher Nachfolger Bennigsen	79
dd)	Halbjähriger Urlaub	80
ee)	Rücktrittsmitteilung ans Staatsministerium	81
ff)	Aufgabe des Landtagsmandats	82
gg)	Abschiedsbrief an Bismarck	83
hh)	Der Brief des Königs vom 30. Dezember 1877 an Bismarck	84
c)	Erneutes Entlassungsgesuch	87
2.	Die Entlassung	87
3.	Eulenburg - Bismarck	89
G.	Lebensende	90
1.	Nachrufe	91
2.	Reminiszenzen nach 100 Jahren	92
3.	Geschichte in der Politik	94

**II. Die preußische Kreisordnung von 1872 als Abschluß der
Stein'schen Verwaltungsreform**

96

A.	Der Ursprung des Kreises im Mittelalter	96
1.	'kraj' im Königreich Böhmen	97
2.	Der Kreis in der Mark Brandenburg	97
a)	Kreiskommissar und Landrat	98
b)	Die Entstehung der Kreisverfassung	99
c)	Der Rezeß vom 26.6.1653	100
d)	Die Stellung des Landrats	101
3.	Erste Reformansätze, Richters Entwurf von 1786	101
B.	Reformversuche seit Beginn des 19. Jahrhunderts	102
1.	Pro Memoria des Freiherrn vom Stein von 1803	102
2.	Die Nassauer Denkschrift	103
3.	Der Kreisordnungsentwurf vom 13. Oktober 1808	104

4. Das Kreisedikt Hardenbergs	106
5. Die Kreisordnungen ab 1825	107
6. Der Kreisordnungsentwurf vom 17. März 1852	110
7. Entwürfe von Kreisverfassungen für jede Provinz	112
8. Die Verwaltungsreform in Schleswig-Holstein	113
C. Beginn der Kreisordnungsreform im Herbst 1867	115
1. Der Kreisordnungsentwurf vom November 1868	116
a) Bismarcks Kritik an Eulenburgs Mitarbeitern im Ministerium	119
b) Eulenburg in der Conseil-Sitzung 1868	121
c) Eulenburg vor dem Abgeordnetenhaus zum Kreisordnungsentwurf	122
d) Im Staatsministerium	123
e) Konferenz Bismarcks mit Gneist	127
2. Der Gesetzesentwurf über die Kreisverwaltung vom 10. Februar 1869	128
a) Konferenzen mit Vertrauensmännern des Abgeordnetenhauses	128
b) Konferenzen mit Vertrauensmännern des Herrenhauses	131
c) Gneists Promemoria von 1869	133
D. Der Kreisordnungsentwurf vom August 1869	138
1. Eulenburgs Stellungnahme an Bismarck	140
2. Einbringung des Entwurfs ins Abgeordnetenhaus	141
a) Motive zu dem Gesetzentwurf	143
b) Eulenburgs Stellungnahme im Abgeordnetenhaus	144
c) Gneist zu dem Entwurf	145
d) Weitere Ausführungen Eulenburgs und Gneists im Abgeordnetenhaus	147
e) Gneist zur preußischen Kreis-Ordnung	151
E. Der Kreis-Ordnungsentwurf von 1871/72	153
1. Vorlage des Entwurfs an den König und das Staatsministerium	155
2. Einbringung des Gesetzentwurfs in das Abgeordnetenhaus	159
a) Eulenburgs Referat im Staatsministerium	159
b) Berichterstatter Dr. Friedenthal vor dem Abgeordnetenhaus am 16. März 1872	160
c) Eulenburg vor dem Abgeordnetenhaus	162

3.	Annahme des Kreis-Ordnungs-Entwurfs durch das Abgeordnetenhaus	164
4.	Die Behandlung des Kreis-Ordnungs-Entwurfs im Herrenhaus	165
	a) Vertagung beider Häuser des Landtages	165
	b) Hauptdifferenzpunkte über den Entwurf der Kreis-Ordnung zwischen dem Abgeordnetenhaus und dem Herrenhaus	166
	c) Beratungen des Entwurfs im Herrenhaus	168
	d) Bismarck wird Gegenspieler Eulenburgs	170
	e) Eulenburg vor dem Herrenhaus	173
5.	Ablehnung des Kreis-Ordnungsentwurfs durch das Herrenhaus	175
	a) Conseil-Sitzung über die Krise	176
	b) Eulenburgs Korrespondenz mit dem König	178
	c) Ablehnung eines Pairsschubs durch Roon	179
6.	Die dritte Einbringung der Novelle	180
	a) Eulenburgs Brief zum Pairsschub an den König	182
	b) Sitzung des Staatsministeriums	183
	c) Eulenburg vor dem Abgeordnetenhaus	183
	d) Sitzungen des Staatsministeriums	185
	e) Eulenburg vor dem Abgeordnetenhaus	187
7.	Annahme des Entwurfs durch das Abgeordnetenhaus	187
F.	Bemühungen um einen Pairsschub	188
	1. Schreiben des Staatsministeriums wegen des Pairsschubs an den König	191
	2. Die Ernennung der Pairs	194
	3. Die Entscheidung des Herrenhauses	196
	4. Stellungnahmen des Königs	201
	5. Eulenburgs Kreis-Ordnung	202
G.	Die Bedeutung der Kreisordnung mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart	203
	1. Ausführung der Kreis-Ordnung	207
	a) Haushaltsmittel zur Ausführung der Kreis-Ordnung	208
	b) Beschaffung amtlicher Siegel	209
	c) Eulenburg zu Einzelfragen der Kreis-Ordnung und deren Auslegung	210
	d) Verkündung kreispolizeilicher Vorschriften	212
	e) Vertretung des Landrats	214

2.	Eulenburg zur neuen Verwaltungsrechtsprechung	215
H.	Kommunale Selbstverwaltung im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	217
III. Verwaltungsgerichtsbarkeit		222
A.	Anfänge des Verwaltungsrechtsschutzes im 18. Jahrhundert	222
1.	"Allgemeine Ordnung" vom 21. Juni 1713	222
2.	Ressort-Reglement vom 19. Juni 1749	223
3.	Regulativ vom 12. Februar 1782	224
4.	Ressort-Reglement von 1797	224
B.	Verwaltungsrechtsschutz zu Beginn des 19. Jahrhunderts	224
1.	Verordnung vom 26. Dezember 1808	224
2.	Erste Erwähnung besonderer Verwaltungsgerichte	226
3.	Abbau des Verwaltungsrechtsschutzes nach 1808	226
4.	Verwaltungsgerichtsbarkeit in Baden 1863	226
C.	Bemühungen um Verwaltungsrechtsschutz in Preußen	227
1.	Gesetz über die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Verwaltungssachen - Entwurf von 1873 -	229
2.	Neuer Gesetzentwurf vom 30. Januar 1874	231
3.	Gesetz betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren - Entwurf vom 24. Oktober 1874 -	235
a)	Eulenburgs Erläuterungen	237
b)	Die Vorlage des Gesetzentwurfs	239
c)	Eulenburg vor dem Abgeordnetenhaus	243
d)	Stellungnahme des Abgeordneten Dr. Gneist	245
e)	Zweite Beratung im Abgeordnetenhaus - Stellungnahme des Abgeordneten Dr. Gneist	248
f)	Differenzpunkte zu Kommissionsbeschlüssen	249
4.	Annahme des Gesetzentwurfs durch das Abgeordnetenhaus	249
a)	Briefwechsel Bismarck - Eulenburg	250

b) Anforderung von Geldmitteln zur Ausführung des noch nicht verabschiedeten Gesetzes durch Eulenburg	250
5. Annahme des Gesetzentwurfs durch das Herrenhaus	251
6. Schreiben Eulenburgs an den König betr. Haushaltsmittel	252
7. Schlußberatung des Herrenhauses	252
8. Abschließende Beratung im Abgeordnetenhaus	253
D. Eulenburgs Ersuchen an den König, die beschlossenen Gesetze zu vollziehen	255
1. Eulenburgs Instruktionen an die Regierungspräsidenten	256
2. Erlaß, Inkrafttreten und Würdigung des Gesetzes	256
3. Auslegung einiger Vorschriften des Gesetzes durch Eulenburg	257
E. Angliederung des Oberverwaltungsgerichts (OVG's) an das Ressort des Innenministers	258
1. Eulenburg zu Auslegungsfragen	258
2. Vorschlag, Persius zum Präsidenten des OVG's zu ernennen	259
3. Vorschläge für die weitere Besetzung des OVG's	260
F. Aufnahme der Tätigkeit durch das Oberverwaltungsgericht	261
1. Geschäfts-Regulative für das OVG, die Bezirksverwaltungsgerichte und Kreis-Ausschüsse	262
2. Erweiterung des Geschäftsumfangs des OVG's	263
3. Bayerns Interesse an den preußischen Verwaltungsreformen	264
4. Eulenburgs Interesse an Grundsatzentscheidungen des OVG's	264
5. Entscheidungssammlung des OVG's	265
6. Tätigkeit des OVG's	265
G. Verwaltungs- als Verfassungsreform	270
IV. Schlußbetrachtung	272
Literaturverzeichnis	276